seinerzeit

Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V.
Nr. 175 / 13. Mai 2026
www.nsu-heimat.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Lernen Kinder heute noch Dialekt von ihren Eltern?

Mein Nachbar sagte mir dazu: „Geh mal in einen Kindergarten und höre den Kindern zu. Kein einziges schwätzt heut Dialekt, schon gar nicht krottenbreites Schwäbisch. Chats in Social Media hochdeutsch oder englisch. Dialekt ist am Aussterben."

So schwarz sehe ich das nicht. Wenn ich die Neckarsulmer Innenstadt belebe, höre ich immer wieder schwäbisch. Oder ist das fränkisch, südfränkisch?

Reinhold Mühleck hat sich in den 1980er Jahren Gedanken über die Neckarsulmer Mundart gemacht. Es gibt viele Artikel von ihm, die in Mundart geschrieben sind. Und sogar eine Tonkassette mit Dialektaufnahmen.

Wir könnten uns doch zu Dialektabenden treffen. Würden Sie kommen und mitmachen?

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.
Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.
Ihre Pia Pichterich

Geschichte iwwers alde Neggorsulm

von Reinhold Mühleck

Da Näggersulmer Dialäggdt

Also ob däär scheeh isch oddr nedt, deß schbildt iwwerhaubdt kho Rolle. Mihr hen unsern Dialäggdt souh fun unsern Eldern glärrnt, un deßwääche blaiwe mihr aa doh dabei, ob deß denne andern gfelldt oddr nedt.

Fum Nägg´r un fun de Sulm umschlungen

Forr uns Kinder isch die Schdäbbachgwälle fiel wichdicher gwääse. Fun därre, sie isch so bai Haus Nummer 63 gwää, isch neemlich e kloahs Bächle bis zu de Sulm raigloffe, so im Schdiehl fun Freiburch im Schwarzwald, durch Gärdtle, un oan de Blaichwiese forrbai, doann in de Gensgardte, un äärschdt doann in d´Sulm.

Wenn´s im Windter richdich khaldt gwääse isch, doann isch e kloahs Schdauwäähr zugmachdt worre, un doann hodt des Bächle die Blaichwiese midt Wasser gfilldt, un des hodt doann forr uns e pbrima Aisfläche gäwwe. Doh hodt moarr des Graas underm Ais gsääe, uff dem im Summer d´Wesch blaichdt worre isch.

Was isch doh Aishogkhai gschbieldt worre! Un midt denne Absazzraißer isch doann widdr als en Absazz fun unserre Schdiffl abgoange.

Baadt hen mir summers im Näggr un aa in de Baadoahschdaldt, die wuh immr im Summer oam Khoanaaldoamm feschdtghengdt gwääse isch. Un doann hodt´s immr ghaaße: „ Khummsch iwwer de Khoanaal?" Wäär doh niewer khumme isch, dähr hodt jo aa widdr riewerkhumme gmeßdt, un doann war moarr oan richdiche Schwimmer.

Reinhold Mühleck

Der Neckarsulmer Dialekt

Also ob der schön ist oder nicht, das spielt überhaupt keine Rolle. Wir haben unsern Dialekt von unseren Eltern gelernt, und deswegen bleiben wir auch da dabei, ob das den andern gefällt oder nicht.

Von Neckar und Sulm umschlungen

Für uns Kinder war die Steppachquelle viel wichtiger. Von der, sie lag in der Nähe von Haus 63, lief nämlich ein kleiner Bach bis zur Sulm hinein, so im Stil von Freiburg im Schwarzwald, durch kleine Gärten, und an der Bleichwiese vorbei, danach in den Gänsgarten und dann erst in die Sulm.

Wenn es im Winter richtig kalt war, dann wurde ein kleines Stauwehr geschlossen, dann hat das Bächlein die Bleichwiese mit Wasser gefüllt, und das gab eine prima Eisfläche für uns. Unter dem Eis hat man das Gras gesehen, auf dem im Sommer die Wäsche gebleicht worden war.

Wie oft ist da Eishockey gespielt worden! Und mit den Absatzreißern ist manchmal ein Absatz unserer Stiefel abgebrochen.

Im Sommer badeten wir im Neckar und auch in der Badeanstalt, die in jedem Sommer am Kanaldamm eingehängt wurde. Dann fragte man: „Kommst du über den Kanal?" Wer über den Kanal schwimmen konnte, der musste auch wieder zurückschwimmen, und dann war man ein richtiger Schwimmer.

Bernd Herrmann